

Völkische Zeitung



Zeitung

50. März

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurzjettel

Lesungsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlags-, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Verant, Redaktionsrat (an d. Handelt.): J. J. Baldu, Berlin, Ullstein. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Forts. beiliegend.

Druckerei: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech. Zentrale Ullstein, Amt Dönhofs 9600-3668; für den Fernverkehr Amt Dönhofs 5636-3695. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postfachkonto Berlin 690.

Ententekrise in Lausanne.

Drahtmeldung der „Völkischen Zeitung“.

31. Lausanne, 31. Januar.
Eine Pariser Besandlung, die hier heute in den Abendstunden bekannt geworden war, besagte, daß die französische Regierung sich an die Regierung von Ankara gewendet habe, um der Regierung Kemal-Paschas mitzuteilen, daß der Text des Vertrages, der von den Alliierten der türkischen Delegation vorgelegt worden ist, nur eine Reihe von Zusatzsätzen darstelle, die noch weiter erweitert werden könnten, und daß die französische Delegation in Lausanne sei, um die Verhandlungen fortzuführen.

Kurz vor Mitternacht ließ die englische Delegation von hier aus durch Reuters eine Meldung verbreiten, in der sie sagt, die Pariser Besandlung könne bei der englischen Delegation keinen Eindruck finden. „Der Inhalt bedeutet“, so führt die Reutersmeldung fort, „eine flagranteste Verletzung des Abkommens, das darüber zwischen den Alliierten abgeschlossen worden ist. Weder die britische Regierung noch die britische Delegation in Lausanne sind von einem solchen Schritt der französischen Regierung in Kenntnis gesetzt worden. Ledentfalls hat die englische Delegation nicht die Absicht, sich in irgendeiner Art von der von ihr eingeschlagenen Linie ihres Verhaltens abbringen zu lassen.“

Damit hind die französischen Anträge, die Herr Pomors so ein eingeleitet habe, durch allzu frühe Freunde in Paris vorzeitig aufgedeckt worden, und man darf nun gespannt sein, was von französischer Seite in der morgigen Sitzung der Delegationskonferenz erfolgen wird.

Durch einen neuen Krieg im Orient hilft Frankreich, die Engländer weitgehend über den Sommer 1923 hinausfallen, bis es mit Deutschland an der Ruhr fertig geworden ist und entweder seinen Frieden mit der deutschen Schwärmerbewegung gemacht oder Deutschland ebenfalls niedergeworfen haben würde. Für viele Leute in Deutschland muß eine förmliche Entführung mit der Aufgabe bedeuten, daß auch die Ruhr den Alliierten nicht freigegeben. Es scheint, daß Sowjetland genau wie die alte zaristische Politik Deutschland nur als Instrument benutzt hat, um seine Bundesgenossenschaft für Frankreich bald löslicher zu machen.

London, 31. Januar (B. T. N.).

In der Meldung über die Beteiligung der Franzosen, mit den Türken weiter zu verhandeln, veröffentlichen „Daily News“ an erster Stelle unter der folgenden Überschrift: „Frankreich geht zu den Türken über!“ eine Meldung eines diplomatischen Berichterstatters aus Paris, worin es heißt, die alliierte Front in Lausanne sei vollkommen erschüttert, wenn die vom Pariser „Comps“ getrimmte veröffentlichte Information richtig sei. Nachfragen, die der Berichterstatter in amtlichen Kreisen anstellt, jedoch bestätigten diese Leiter. Die Franzosen hätten demnach bedingungslos Kapitalisten. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß vor zehn Tagen der augenblickliche Leiter der französischen Delegation in Lausanne, Comps, nach Paris reiste, um Pomoracs nach einzulassen. Er sei zurückgekehrt, sei der Eindruck entstanden, daß er beabsichtige, von den Türken auf der ganzen Linie zu kapitulieren, unter der Bedingung, daß Frankreich im Ruhrgebiet zu beschließen ist, daß es ein neues Friedens mit jeden Preis haben mußte.

Dem „Echo de Paris“ wird aus London berichtet: Der Comps 30 habe gestern eine Unterredung mit dem französischen Delegationschef Comps gehabt. Man habe über die Mittelungen gesprochen, die die französische Regierung nach Ankara geschickt habe. Dem Comps habe dem französischen Delegationschef mitgeteilt, daß die französische Regierung nicht mehr die Freiheit ließe, sich von den beiden Regierungen gemeinsam festgestellten Richtlinien zu entfernen. Der französische Delegierte Comps habe in Abrede gestellt, daß eine betriebsmäßige Verständigung übernommen werden ließe.

Weiter meldet: In Konstantinopel wird nicht daran gewagt, daß die allerschwerste Folge eines möglichen Bruches in Lausanne ein neuer Krieg sein würde. Die Kemalisten haben ihre Truppen im Hinblick auf einen eventuellen Abzug organisiert. In der Gegend von Konstantinopel haben ungefähr 20 000 Truppen unter den Waffen. In Izmirn befinden sich 80 000 Truppen. Die britische Truppenmacht befindet sich in glänzender Verfassung und wird unterstützt von der ganzen Mittelmeer- und einem Teil der atlantischen Flotte. Auch wenn ein Bruch nicht sofort zum Ausbruch von Feindschaften führen würde, wie es doch nicht möglich ist, den gegenwärtigen Zustand in Konstantinopel auf unbestimmte Zeit fortzusetzen zu lassen. Die jüngst erfolgte Ermordung britischer Soldaten hat die Gefahr der Lage gezeigt. Wenn derzeit Unzufriedenheit sich vermehren, so wird dies zu einem Vorgehen in der einen oder anderen Richtung führen.

Eine neue Pariser Drohnote.

Die „Zweifel im Publikum“.

Drahtmeldungen der „Völkischen Zeitung“.

Paris, 31. Januar.

Die „Journal des Industriels“ teilt mit, Frankreich werde die deutsche Regierung von den Maßnahmen, die für das Ruhrgebiet in Aussicht genommen seien, offiziell in Kenntnis setzen. Diese Neuerscheinung sei nur noch „eine Frage von Stunden“. Frankreich werde betonen, daß die angelegentlichsten Maßnahmen nur eine erste Serie darstellten, und weitere Maßnahmen folgen würden, falls es sich als notwendig erweisen sollte. Der französische Delegationschef habe bei seinen in Deutschland, wo, die jedoch zur Ausführung gelangen könnten. Statutenmäßige Angaben über die geplanten Maßnahmen liegen bis jetzt nicht vor. Der gesamte internationale Ausschuss für Rheinland und Ruhrgebiet kann jetzt als endgültig aufgegeben betrachtet werden. Frankreich und Belgien haben sich dahin geeinigt, daß die Oberleitung der Aktion im Ruhrgebiet auch weiterhin durch das Pariser Ministerkomitee versehen werde, als dessen Hauptvollmachtvollhaber vorläufig General Degoutte fungiert. Der früher ist eine Einleitung eines französisch-belgischen Kommissars in das Ruhrgebiet vorgesehen. Die beiden Kommissare werden ein Gremium für interalliierten Rheinland-Kommission bilden. Die Oberleitung werde aber auch nach ihrer Entsendung dem Pariser Ausschuss vorbehalten bleiben.

Die rechtsrepublikanische „Republique Française“ erklärt, daß die amerikanischen Pressevertreter die Anwesenheit Pomoracs von König nach richtig angesehen hätten, wenn sie darauf geschlossen hätten, daß Frankreich überhaupt zu Verhandlungen mit Deutschland auf der Grundlage des Versailler Friedensvertrages bereit sei. Sobald Deutschland sich anständig zur Erfüllung seiner Pflichten bereit erklärt, werde es ein neues französisches Frankreich finden, das nach wie vor von dem Auslande befreit sei, mit ganzer Kraft am wirtschaftlichen und moralischen Wiederaufbau Europas und der Welt mitzuarbeiten.

Die „Journal Industriels“ empfiehlt der Regierung, alles zu tun, damit das Vertrauen des französischen Publikums zu der Aktion im Ruhrgebiet gefestigt werde. Das Publikum müsse, daß die Aktion bis jetzt nicht mit der nötigen Umficht und Energie durchgeführt worden sei. Eine Erschütterung des französischen Vertrauens werde nicht nur Deutschland zu weiteren Maßnahmen ermutigen, sondern auch die Oppositionsorgane im Innern, die bis jetzt noch die stärkste Zurückhaltung wahren, stärker herzutreten lassen.

Tarbin antwortet heute im „Sole National“ auf die Frage aus seinem Vertriebe über den Grund der Zurückhaltung gegenüber der Aktion im Ruhrgebiet. Tarbin führt aus, die Zeitung dieser Aktion sei Gode der Regierung. Die Gründe der Zurückhaltung durch das Parlament werde erst später kommen. Die Kammer werde demnach aber die Frage prüfen, ob diese Aktion gut vorbereitend und durchgeführt worden ließe. Deme müsse man festhalten, daß die Aktion weder als Zahlungsmittel noch als Zwangsmittel Erfolg gehabt habe. Es würde auch weitere erfolglos bleiben, wenn es nicht gelänge, das Ruhrgebiet vollständig von dem übrigen Deutschland abzulagern. Hoffentlich werde die Regierung sich von den Erfahrungen der letzten drei Wochen endlich zu besseren Resolutions gelangen.

Paris, 31. Januar.

Die Morgenpresse faßt das Ergebnis der gestrigen Verhandlungen zwischen der Trotsky, Bismund und dem Ministerium folgendermaßen zusammen: Vereinhelligkeit der Zeitung im Ruhrgebiet, Vereinigung des Ruhrgebietes in Paris. Ueber die Durchführung dieses Programms macht der „Journal des Industriels“ das sei abgemacht, daß in Zukunft die verschiedenen wirtschaftlichen Missionen im Ruhrgebiet unter die direkte Leitung des Generals Degoutte gestellt werden. Diese Maßnahmen ließe jedoch nur als erste Schritte betrachtet werden. Die zweite Gruppe lautet dem „Sole National“ zufolge darin zu bestehen, daß im Ruhrgebiet eine komplette französisch-belgische Leitung von dauerndem Charakter geschaffen werde. In diesem Augenblick würden also Frankreich und Belgien je einen Vertreter in das Ruhrgebiet entsenden. Diese französisch-belgische Kommission würde mindestens ebenso große Vollmachten erhalten, wie die interalliierte Rheinlandkommission. Nach dieser britischen Regelung handelt es sich darum, in Paris eine Centrale zu schaffen. Dies würde durchgeführt werden, indem man die Stelle des augenblicklichen engsten Komitees für das Ruhrgebiet, das aus Pomoracs sowie mehreren Ministern und einigen Vertretern, dem Marschall Foch, General Wangon, Herr Guilleume und Götter besteht, ein Komitee von drei oder vier Personen trete, das in direkten Be-

ziehung mit dem Ruhrgebiet stünde und in Paris als Bindeglied zwischen dem maßgebenden Ministerien und Berlin dienste ließe. Diese „Kommandobehörde“, so führt der „Sole National“ aus, werde die Durchführung der geplanten belgischen Maßnahmen gesichert, z. B. die Stilllegung des Ruhrgebietes. Der „Sole National“ sagt schließlich, daß es keinen Zweck habe, sich die Schminkeleiten der Aufgabe zu verschreiben.

Pomoracs hatte eine lange Besprechung mit Lord Balfour über das Ruhrunternehmen, wobei Pomoracs betonte, Frankreich sei entschlossen, dieses Plan zu befestigen, bis es alle Arbeit gemacht haben habe, daß Deutschland die Reparationsverpflichtungen wieder aufnimmt.

Sieklare Abwehr.

Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.

Essen, 31. Januar.

Die „zweite Phase“ der Ruhraktion hat begonnen, und jedermann weiß, daß die Kampfhandlung der Franzosen in diesem Abschnitt des Ruhrgebietes nicht die gleiche sein wird wie im ersten. Aber wie der neue Feldzugplan aussieht, gegen welchen die deutsche Abwehrfront der Gegner keinen Kampf führen, von welcher Art die Angriffsweise der vornehmlich Ordnung machen wird, vermag zur Stunde hier in Essen niemand vorzusagen. Nur ein Befehlshaber der neuen Offensivstrategie tritt jetzt deutlich in die Erscheinung: der Kampf gegen alle einseitigen Leitenden Beamten des Reiches, des Staates und der Gemeinden. Schlag auf Schlag folgen aufeinander die Verhaftungen und Verleumdungen. Auf die Komödie des Gerichtsverfahrens, auf „Berichtungen“ verzichten die Franzosen. Die Verhaftungen werden ins Auge gefaßt, über die Dinge des unrichtigen Geleites gebührt und dort einfach auf die Straßstraße gestellt. Damit sie nicht zum juristischen und insoweit eine gewisse Tätigkeit festlegen, aber einen gewissen Einfluß ausüben können, müssen ihnen die Formellen binnen kürzester Zeit folgen.

Dieser Kampf gegen die führenden Beamten kann sich leicht zu einem allgemeinen Kampf gegen das Führertum im Ruhrgebiet ausweiten. Vorgeblich sind in Essen keine Verhandlungsführer der Ruhr verhaftet und abgeschleppt worden. Mit der Möglichkeit, daß das gleiche Schicksal auch andere Beamten treffen wird, die in dem schwerwiegendsten Organisationen des Ruhrgebietes eine führende Stellung einnehmen, wird hier ernstlich gerechnet.

Rechtlich verhält das den Widerstand der Massen, und natürlich verlagern die öffentlichen Verwaltungen, sowohl, wie die Betriebe und die Organisationen der Arbeiter, und Arbeiterhäuser über eine Führerleierte. Aber diese Führer sind nicht ausschließliche und der Hinterspannung ist nicht immer ein voller Erfolg auszuweisen. Man braucht aber darum keineswegs die Flinte ins Korn zu werfen. Auch diese Kampfmethode kann und wird bei der einheitlichen und geschlossenen Abwehrfunktion, die hier herbeiführt, erfolgreich sein. Man wird nun, die eigene Taktik der des Gegners anzuwenden, von der starren zur elastischen Verteidigung übergehen und den Schwerpunkt des Widerstandes, soweit das möglich ist, versetzen müssen.

Die Abwehrfunktion der Arbeiterhäuser ist, das muß mit allem Nachdruck betont werden, einheitlich und unerschütterlich. Aber sie wird es, und das muß im Interesse des Widerstandes und der Arbeiter ausgesprochen werden, nur bleiben und bleiben können, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt werden. Die eine besteht selbstverständlich darin, daß in ausreichendem Umfang für Geld und Nahrungsmittel gesorgt wird. Die zweite, daß nicht nur gefaßt, sondern auch — nicht zu früh und auch nicht zu spät — Politik getrieben wird. Politik der Orlamkeit, Politik der Regierbarkeit, nicht Parteiinteressenpolitik. Eine Regierung, die Politik treiben will und auch Politik treiben will, wird der politischen Abwehrfunktion der hier von ganzem Herzen geführt wird, die Voraussetzungen schaffen, um solche Politik erfolgreich zu führen. Es ist nicht schwer, für die Ziele, die von der Industrie und der Arbeiterfunktion gemeinsam anzustreben sind, das Verbindliche und die Willkür der Arbeiter zu gewinnen. Nur äußerlich darf man die Richtung nicht nicht nicht erkennen, daß gefaßt und immer wieder gefaßt werden muß, bis die Arbeiter einig sind, daß sie ihre Ziele erreichen und resigniert das Ziel annehmen. Mit dieser Einstellung haben wir den Krieg verloren. Ferner darf man es nicht so lassen, wenn man sehen, daß die Lösung — die richtige Lösung nämlich —, wenn sie einmal da ist, oder wenn ihre Umstände günstiger zu werden beginnen, den Arbeitern nicht ihre Umstände günstig zu werden lassen, sondern es als kapitalistisches Privatgeschäft erachtet. Kampfmethode, zumal eine solche, die sich nur auf den moralischen Zusammenhalt, nicht auf Maßnahmen stützen kann, bleibt nur unerschütterlich und unbegreiflich, wenn glänzende Führer und Truppen vom Umfang bis zum Ende